

Situationsbericht

Fünf weitere Coronainfektionen

VADUZ Innerhalb eines Tages wurden 5 weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, positiv auf das Coronavirus getestet. Das teilte die Regierung am Mittwoch mit. Innerhalb der letzten sieben Tage wurden durchschnittlich 4,6 neue Fälle pro Tag gemeldet. Die kumulierte Fallzahl seit Beginn der Pandemie beläuft sich mittlerweile auf 2702 laborbestätigte Infektionen. Davon haben 2601 Personen die Infektion überstanden. Insgesamt traten bislang 56 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Aktiv infiziert sind demnach aktuell 45 Personen, davon befanden sich Stand Dienstagabend 4 Personen im Spital. 69 Personen befanden sich in Quarantäne, weil sie im Kontakt zu einem Infizierten gestanden sind. Die hochgerechnete 14-Tages-Inzidenz, die zwecks internationaler Vergleiche berechnet wird, beläuft sich auf 169,7 Fälle. Das heisst, in den letzten 14 Tagen sind rund 170 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Die täglich gemeldeten Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum, in dem die Laborergebnisse vorliegen. Alle Laborergebnisse eines Tages (0 bis 24 Uhr) werden jeweils am Folgetag mitgeteilt. Bei hohem Arbeitsanfall im Labor kann es jedoch zu Verzögerungen und damit zu starken Schwankungen bei den täglich gemeldeten Zahlen kommen. (red/ikr)

Stoff bleibt knapp

Ü-65-Jährige dürfen jetzt zum Impfen

ST. GALLEN Der Kanton St. Gallen weitet die Corona-Impfkampagne aus: Ab sofort können sich über 65-Jährige anmelden. Weil die Kantone aber nur wenig Impfstoff erhalten, sind die Impfzentren in St. Gallen, Wil, Buchs und Rapperswil-Jona nur beschränkt geöffnet. Drei Monate nach dem Start der Kampagne sei im Kanton St. Gallen die 100 000. Impfdosis gespritzt worden, teilte die Staatskanzlei am Mittwoch mit. Rund 38 000 Personen haben bereits zwei Impfdosen erhalten. Nachdem die meisten hochbetagten Personen geimpft sind, werden ab sofort Termine an die über 65-Jährigen vergeben. Sie können sich bei der Hausärztin, dem Hausarzt oder online auf www.wir-impfen.ch anmelden. Weiterhin erhalten ältere Personen zuerst Impftermine. Die vier regionalen Impfzentren nehmen diese Woche den Betrieb auf, wie es heisst. Da für die Zentren im April nur rund 30 000 Impfdosen zur Verfügung stehen, läuft der Impfbetrieb noch eingeschränkt. «Sobald mehr Impfstoff verfügbar ist, werden die Kapazitäten ausgebaut», schreibt der Kanton. (sda)

Testoffensive senkt Positivrate

Wochenüberblick Erwartungsgemäss hat die massive Ausweitung der Coronatests vergangene Woche die Positivrate gedrückt. Trotz rund 50 Prozent mehr Tests blieb die Zahl der positiv Getesteten im Vergleich zur Vorwoche nämlich stabil.

VON DAVID SELE

Vergangene Woche haben sich in Liechtenstein so viele Menschen auf das Coronavirus testen lassen wie nie zuvor. Grund ist augenscheinlich eine Änderung im Testregime: Bisher mussten symptomlose Personen ihre Tests selbst bezahlen. Bei Personen mit Symptomen wurde über die Krankenkasse abgerechnet, wobei gegebenenfalls ein Selbstbehalt zu bezahlen war. Seit vergangener Woche übernimmt nun der Staat sämtliche Kosten aller Coronatests an Personen, die in Liechtenstein krankenversichert sind. Und die Nachfrage nach Gratiestests scheint hoch zu sein. So wurden vergangene Woche 1702 Tests durchgeführt. Das sind rund 50 Prozent mehr, als in der Vorwoche. Die Testzahlen werden sich in den kommenden Wochen aber noch weiter erhöhen. Demnächst sind freiwillige Tests in Unternehmen möglich. Nach den Osterferien wird auch in den Schulen wieder breit getestet.

Auf die Zahl der positiv Getesteten hat sich die Ausweitung der Tests bisher aber offensichtlich nicht ausgewirkt. Im Vergleich zur Vorwoche wurde nur ein Coronafall mehr gefunden. Insgesamt sind 33 der 1702 Tests positiv ausgefallen, wie aus den Erhebungen des Amtes für Statistik hervorgeht. Entsprechend sinkt die Positivrate auf 1,9 Prozent. In der Vorwoche lag diese rund ein Prozentpunkt höher. Weiterhin liegt die Positivrate unter der kritischen Marke von 5 Prozent. Nach einer Faustregel der WHO weist eine Positivrate von mehr als 5 Prozent darauf hin, dass das Infektionsgeschehen nicht unter Kontrolle ist – also durch die Testungen nicht ausreichend abgebildet wird. Fraglich ist, inwiefern diese Faustregel noch Gewicht hat, wenn massenhaft asymptotische Personen getestet werden und sich die Grundgesamtheit der Tests somit drastisch erhöht. Wie zu vernehmen ist, plant die Regierung jedoch, die Tests in den Schulen und Unternehmen in einer separaten Statistik zu führen. Somit sollte eine vernünftige Einordnung der Positivrate weiterhin möglich sein. Zudem lässt sich der «Erfolg» der Testtätigkeit an den Schulen und in den Unternehmen künftig also direkt messen. Durch eine separate Statistik wird ersichtlich, wie Infektionsketten unterbrochen werden konnten, die ansonsten wohl länger unentdeckt geblieben wären.

Infektionsgeschehen stabilisiert

Nach einem merklichen Anstieg der Fallzahlen Ende März hat sich das

Coronamutationen

Anteil der Varianten am Infektionsgeschehen

Zeitraum	Fälle	Mutationen	Anteil
3. Januar – 9. Januar	118	0	0 %
10. Januar – 16. Januar	49	3	6,1 %
17. Januar – 23. Januar	56	12	21,4 %
24. Januar – 30. Januar	52	11	21,2 %
31. Januar – 6. Februar	25	4	16,0 %
7. Februar – 13. Februar	16	2	12,5 %
14. Februar – 20. Februar	6	1	16,7 %
21. Februar – 27. Februar	20	13	65,0 %
28. Februar – 6. März	24	15	62,5 %
7. März – 13. März	16	14	87,5 %
14. März – 20. März	17	8	47,1 %
21. März – 27. März	30	23	76,7 %
28. März – 3. April	27	18	66,7 %

«Britische» und «südafrikanische» Variante zusammengefasst. Quelle: Regierung

Coronatests in Liechtenstein

An Einwohnern Liechtensteins durchgeführte Tests

Zeitraum	negativ	positiv	Positivrate
30. November – 6. Dezember	662	127	16,1 %
7. Dezember – 13. Dezember	705	170	19,4 %
14. Dezember – 20. Dezember	1063	218	17,0 %
21. Dezember – 27. Dezember	1031	256	19,9 %
28. Dezember – 3. Januar	723	186	20,5 %
4. Januar – 10. Januar	697	122	14,9 %
11. Januar – 17. Januar	680	50	6,8 %
18. Januar – 24. Januar	720	63	8,0 %
25. Januar – 31. Januar	824	43	5,0 %
1. Februar – 7. Februar	719	29	3,9 %
8. Februar – 14. Februar	869	14	1,6 %
15. Februar – 21. Februar	700	11	1,6 %
22. Februar – 28. Februar	783	26	3,2 %
1. März – 7. März	796	16	2,0 %
8. März – 14. März	868	20	2,3 %
15. März – 21. März	1051	20	1,9 %
22. März – 28. März	1085	32	2,9 %
29. März – 4. April	1702	33	1,9 %

Quelle: Amt für Statistik

Infektionsgeschehen in Liechtenstein vergangene Woche stabilisiert. Wie Gesundheitsminister Manuel Frick bereits am vergangenen Donnerstag anlässlich einer Pressekonferenz erklärte, lassen sich manche Fälle konkret auf Infektionscluster zurückführen. Zum Teil zeige sich aber auch ein diffuses Infektionsgeschehen – das heisst, es sind einzelne Fälle, die scheinbar ohne Zusammenhang zu anderen Fällen auftreten.

In den kommenden zwei Wochen rechnet Manuel Frick jedoch mit einem Anstieg der Infektionszahlen, wie er heute in einem Interview mit dem «Volksblatt» erklärt (Seite 5). «Über Ostern gab es viel Reisetätigkeit und Kontakt mit Familien und

Freunden, das wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in den Fallzahlen zeigen», so der Gesundheitsminister. Per Dienstag lag der 7-Tage-Durchschnitt der neu gemeldeten Infektionen bei 4,6 Fällen pro Tag. In den sieben Tagen zuvor waren es durchschnittlich 4,9 neue Fälle pro Tag gewesen.

Die Zahl der Hospitalisierten hat sich leicht erhöht. Stand Dienstagabend benötigten vier Covid-19-Patienten aus Liechtenstein stationäre Spitalpflege. Mehr waren es zuletzt Ende Februar.

Auch in der vergangenen Woche sind keine weiteren Todesfälle gemeldet worden. Der letzte Todesfall wurde am Wochenende vom 13. und 14. März verzeichnet. Damit ist

Stand Dienstag seit 23 Tagen kein Einwohner Liechtensteins im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung verstorben.

Die mutierte «britische» Coronavariante B.1.1.7 dominiert derweil weiterhin das Infektionsgeschehen im Land. Einen merklichen Anstieg der Fallzahlen hat B.1.1.7 jedoch nicht ausgelöst. Allerdings ist der geleistete Effort im Ausbruchmanagement durch das Contact Tracing bedeutend höher als früher, was im Lichte insgesamt geringer Fallzahlen möglich ist. B.1.1.7 machte vergangene Woche rund 67 Prozent aller festgestellten Neuinfektionen aus. Die genaue Erhebung dieser Zahlen ist möglich, weil in Liechtenstein jede einzelne positive Coronaprobe auch auf das Vorliegen einer der gängigen Varianten überprüft wird. Das geschieht mit einem speziellen PCR-Test des Labors Risch.

Anmeldungen für Impfung stagnieren

Einen weiteren Fortschritt konnte indes bei den Impfungen verbucht werden. Am Ostermontag wurden erstmals Impftermine an die allgemeine Bevölkerung vergeben. Das heisst, an Personen, die jünger als 65 Jahre alt sind und nicht als Risikopatient gelten.

Tausende warten jedoch weiterhin auf einen Termin. Die Terminvergabe ist von der Liefersituation abhängig. Wie sich nun zeigt, kann es aber auch einmal schneller gehen als zunächst gedacht.

Die Anmeldungen über die Onlineplattform scheinen nun jedoch zu stagnieren. Rund 11 000 Personen haben sich für einen Impftermin beworben, was lediglich 40 Prozent aller Berechtigten entspricht. Angestrebt wird eine Durchimpfung von 70 Prozent der Bevölkerung, um einen massgeblichen Einfluss auf den weiteren Verlauf der Pandemie zu nehmen.

Weitgehend abgeschlossen ist die Impfkampagne hingegen bei den älteren Risikopatienten sowie dem exponierten Personal in der Pflege und der medizinischen Grundversorgung. Bis zum 2. April haben 2267 Personen aus Liechtenstein beide notwendigen Impfdosen erhalten. Das entspricht rund 7 Prozent der erwachsenen Bevölkerung. 1939 Personen waren Stand 2. April bereits einmal geimpft. Zudem waren noch über 5000 Impftermine bereits vereinbart aber noch nicht durchgeführt.

www.volksblatt.li

ANZEIGE

2. Wissenschaftsgespräche Triesen zum Thema «Impfpflicht für alle?»

Wissenschaftliche Grundlagen des Impfens, die tägliche Praxis und die Coronavirus Situation in Liechtenstein. Es sprechen international anerkannte Experten unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Meier.

Am Samstag, 17. April 2021 ab 14 bis 18 Uhr - Online

Programm, Informationen und Anmeldung auf www.ufl.li

